



Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

IV. Jahrgang, Heft 4

Inhalt:

KINKLER, H. & HÖRTER, H.-A.: Tagfalter und Widderchen im Urfttal bei Nettersheim bis unterhalb der Rosenthaler Mühle (Gemeinde Kall/NRW) (Lep., Diurna et Zygaenidae)	74
SCHMIDT-LOSKE, K.: Eine besondere Futterpflanzenbeobachtung bei <i>Thalera fimbrialis</i> (SCOPOLI, 1763) (Lep., Geometridae)	81
SCHUMACHER, H.: <i>Bembecia ichneumoniformis</i> ((DENIS & SCHIFFERMÖLLER), 1775) und <i>Eupithecia insigniata</i> (HÜBNER, 1790) neu für die Lepidopteren-Fauna des Bergischen Landes (Lep., Sesiidae et Geometridae)	84
LEMPKE, B. J.: Einige Bemerkungen zu <i>Cynthia cardui</i> (LINNAEUS, 1758) mit mehr als fünf postdiscalen weißen Makeln auf der Oberseite der Vorderflügel (Lep., Nymphalidae)	88
KINKLER, H.: Salweide als Futterpflanze der Raupen des Argus-Bläulings- <i>Plebejus argus</i> (LINNAEUS, 1758) (Lep., Lycaenidae)	88
NIPPEL, F. & RADTKE, A.: Artfremde Kopulationen von <i>Maniola jurtina</i> (LINNAEUS, 1758) mit <i>Aglais urticae</i> (LINNAEUS, 1758) und <i>Thymelicus lineola</i> (OCHSENHEIMER, 1808) im Freiland (Lep., Satyridae, Nymphalidae et Hesperidae)	91
NIPPEL, F.: Faunistische Notizen. 50.) Dritter Fundort von <i>Peribatodes manuelaria</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) im Arbeitsgebiet (Lep., Geometridae)	93
JACOBI, B.: Faunistische Notizen. 51.) Nachweis des Ulmenzipfelfalters <i>Strymonidia w-album</i> (KNOCH, 1782) bei Duisburg/NRW (Lep., Lycaenidae)	94
MÜHLHAUSEN, P.: Faunistische Notizen. 52) <i>Maculinea nausithous</i> (BERGSTRÄSSER, {1789}) im Kreis Ahrweiler/ Rheinland-Pfalz (Lep., Lycaenidae)	95
Veranstaltungen und Termine	96

Leverkusen, 31. Dezember 1992

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Löbbecke-Museum und
Aquazoo, Düsseldorf

Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Felderstr. 62, D-5090 Leverkusen 1

ISSN 0941-3170

Tagfalter und Widderchen im Urfttal bei Nettersheim bis unterhalb der Rosenthaler Mühle (Gemeinde Kall/NRW) (Lep., Diurna et Zygaenidae)

von Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen 1
und Hans-Arnold Hürter, Duckterather Busch 11, 5060 Bergisch Gladbach 2

Zusammenfassung: Bei Nettersheim in der Eifel (Nordrhein-Westfalen) wurden 54 Arten Tagfalter (Diurna) und 6 Arten Widderchen (Zygaenidae) festgestellt. Besonders *Erebia aethiops* (ESPER, 1777) hat hier im westlichen Deutschland einen der letzten Flugplätze. Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen möchte daher an dieser Stelle ein Schmetterlingsschutzgebiet ausweisen lassen. Die ersten Verhandlungen mit den Behörden verliefen erfolgreich.

Summary: Diurnals and Burnets in the Urft Valley near Nettersheim up to the Rosenthal Mill (Parish Kall/NRW) - 54 species of diurnals (Diurna) and 6 species of burnets (Zygaenidae) were established near Nettersheim in the Eifel. *Erebia aethiops* (ESPER, 1777), in particular, has one of its last flight terrains here in the western part of Germany. The rhinish-westphalian lepidopterologists' team would therefore like to have this area recognized as a butterfly protection area. The first negotiations with the authorities were successful.

Im relativ kleinen Gebiet an der Urft unterhalb Nettersheim (Kreis Euskirchen) konnten in den letzten Jahren nicht weniger als 54 Arten Tagfalter und 6 Arten Widderchen festgestellt werden. Für Nordrhein-Westfalen ist das ein hervorragendes Ergebnis und wird z. Z. sicherlich von wenigen Lokalitäten übertroffen. So z. B. vom Gelände des ehemaligen Bahnhofs Ahrdorf, wo in den zurückliegenden vier Jahren sogar 58 Arten Tagfalter und 7 Arten Widderchen registriert wurden. Ein Fluggebiet kann schon als gut bezeichnet werden, wenn dort 30 - 40 Arten Tagfalter vorgefunden werden. Somit ist das Urfttal bei Nettersheim als besonders wertvoll einzustufen.

Eine große Besonderheit in diesem Gebiet stellt *Erebia aethiops* (ESPER, 1777), der "Waldteufel", dar. Die Art wurde in den letzten 25 Jahren im Rheinland (in den Grenzen der ehemaligen preußischen Rheinprovinz) nur im Raum Nettersheim → Sötenich → Keldenich → Weyer → Nettersheim auf einzelnen Teilflächen beobachtet. Die Flugplätze liegen in Höhenlagen zwischen 380 und 500 m NN.

Von anderen Flugplätzen im Westerwald, am Mittelrhein, an der unteren Ahr, sowie am Laacher See, liegen seit 25 Jahren keine Meldungen mehr vor. In Westfalen fliegt die Art nur im Weldaer Wald bei Warburg und bei Höxter

(mündl. Mitt. BIERMANN und RETZLAFF). In der gesamten Pfalz kommt sie nach Mitteilung von BETTAG, Dudenhofen, seit 1967 nicht mehr vor.

Bei Nettersheim lebt *E. aethiops* im Urfttal etwa 500 m vom Ortsausgang, auf einer Strecke von gut 1,5 km fließabwärts, rechts der Urft in lichten Kiefernwäldern in Südlage auf Kalkuntergrund. Den Flugplätzen sind fast immer kleine blütenreiche Magerrasen vorgelagert. Meist sind diese Areale verzahnt mit Straßenböschungen und Straßenrändern, die hier gut strukturiert und mit auffallend vielen Nektarpflanzen besetzt sind (s.a. Tafel VII, Abb. oben).

WEIDEMANN (1988) führt aus: "Habitat: Höherwüchsige Grasfluren in z. B. Waldlichtungen, hochwüchsige Krautsäume lichter Wälder, In der nördlichen Frankenalb sind die Falter dieser Art besonders im Saum lichter Kiefernbestände (*Anemone-Pinetum*) zahlreich. In der Altmühlalb an ähnlichen Stellen; Offene Magerrasen werden gemieden."

ZINNERT (1966), der die Augenfalter der Oberrheinebene und im Südschwarzwald beschrieben hat, berichtet von *E. aethiops*: "Es ist bemerkenswert, daß die Art im Schwarzwald fehlt. Sie fliegt im Kaiserstuhl auf Lichtungen, Wald-ränder und im lockeren Gebüsch in den Eichen-Hainbuchen-Wäldern, den Orchideen-Buchen-Wäldern und auf den Fettwiesen in unmittelbarer Nähe des Waldes."

Dies trifft hier ausnahmsweise nur im NSG Stolzenburg bei Urft zu, wo der Falter auf der von Laubgehölzen umgebenen Waldwiese vorhanden ist. Ansonsten fliegt *aethiops* nur wie oben beschrieben im lichten Kiefernwaldrand in Südlage auf Kalk, wahrscheinlich weil hier ähnlich günstige Wärmeverhältnisse herrschen, wie im Kaiserstuhl in den lockeren Eichen-Hainbuchen-Wäldern. Letztere sind bei uns eindeutig von kühlerem Kleinklima beherrscht.

KUDRNA (mündl. Mitt.) beschreibt für die Rhön die gleichen Flugplätze wie bei Nettersheim: "Nur in lichten Kiefernwaldrändern in 350-400 m Höhenlage". Auch BIERMANN und RETZLAFF bestätigen für Ostwestfalen sehr ähnliche Flugplätze: "lichte Kiefernwaldränder auf Kalk".

Flugzeit von *Erebia aethiops* im oben beschriebenen Gebiet vom 20.7. bis 25.8., ausnahmsweise bis 2.9.

Futterpflanzen der Raupen (nach Literatur): verschiedene Gräser, wie Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Straußgras (*Agrostis tenuis*), Rispengras (*Poa annua*), Aufrechte Tresse (*Bromus erectus*), Fiederzwenke (*Brachipodium pinnatum*) u. a. Im hiesigen Gebiet scheint besonders die Fiederzwenke in Frage zu kommen.

Nektarpflanzen der Falter: Dost (*Origanum vulgare*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Ackerwitwenblume (*Knautia arvensis*) u. a.

Ein wichtiger Flugplatz für *E. aethiops* ist der Wald von der Rosenthaler Mühle an bachabwärts, etwa 400 m des Südhanges (Gemeinde Kall). Eine Aufforstung dieses Waldes sollte unbedingt unterbleiben. Einige relativ dichte Kiefernbestände zwischen Nettersheim und der Rosenthaler Mühle, ebenfalls gute Flugplätze dieser Art, sollten gelichtet werden. Auch einige Gebüsche unterhalb des oben erwähnten Waldes könnten zugunsten dieser und auch anderer Falterarten entfernt oder gelichtet werden.

Für die Straßenränder im Fluggebiet empfiehlt es sich, sie natürlich zu belassen oder sie frühestens Anfang Oktober zu pflegen (mähen), da hier ein sehr reiches Angebot an Nektarpflanzen vorhanden ist. Es ist auch ratsam, aufkommendes Gebüsch, speziell Kiefern und Schlehen, regelmäßig von den Straßenböschungen und aus den Straßengraben zu entfernen. Auf Schafbeweidung zur Biotoppflege sollte verzichtet werden. Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß speziell hier eine Umwandlung der Kiefernwälder in die angestrebten Laubgehölze unterbleiben sollte. Letztere bieten der vielfältigen Falterfauna sicherlich weniger günstigen Lebensraum. Zumindest müssen einige der guten Flugplätze von *aethiops* im jetzigen Zustand, bzw. in der momentanen Florenzusammensetzung - inklusive der Kiefern - erhalten bleiben.

Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. würde es sehr begrüßen, wenn das beschriebene Gebiet mit seinen besonderen Strukturen für die Vielfalt an Schmetterlingen und insbesondere für *Erebia aethiops* erhalten bliebe.

Die Arbeitsgemeinschaft bietet sich an, dieses Gebiet im Sinne der Schmetterlinge zu betreuen und zu pflegen. Es geht insbesondere darum, aufkommendes Gebüsch zu entfernen. Vorsichtig sind einige verfilzte kleinere Magerrasen zu mähen, wobei die Arbeitsgemeinschaft Wert darauf legt, daß immer nur höchstens die Hälfte einer Fläche gepflegt wird. Besser nur ein Drittel. Bei zu inten-

siver Mahd werden, was leicht vorstellbar ist, große Mengen an Eiern, Raupen und Puppen der Schmetterlinge vernichtet.

Intensive Bemühungen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft beim Kreis Euskirchen - Untere Landschaftsbehörde - und die erfreuliche Aufgeschlossenheit dortiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führten seit Winter 1989/90 zum Abschluß von Pflegeverträgen zwischen dem Kreis Euskirchen und der Arbeitsgemeinschaft für die Jahre 1990, 1991 und 1992. Im Rahmen solcher Verträge wurden nach vorangegangener örtlicher Abstimmung mit allen Beteiligten, insbesondere auch der Forstverwaltung, im November 1991 und Oktober 1992 die ersten Pflegeaktionen im Urfttal zugunsten von *Erebia aethiops* und vielen anderen Arten durchgeführt. Dabei arbeiteten 13 bzw. 17 Personen unter Einsatz motorisierter und mechanischer Geräte. Weitere Pflegemaßnahmen werden folgen.

Bei einer Begehung (hier wurde auch *E. aethiops* und viele andere Arten beobachtet) am 6.8.1992 mit 16 Vertretern beteiligter Behörden und der örtlichen Presse, wurde übereinstimmend erkannt, daß Anstrengungen im Sinne vorstehender Anregungen unternommen werden müssen. Entsprechende Unterstützung wurde seitens der Behördenvertreter bereitwillig zugesagt.

Damit die Gesamtheit der Bemühungen und deren Ergebnisse auch der Bevölkerung vermittelt werden können, wird der Vorschlag unterbreitet, hier in Erweiterung des Naturschutzzentrums Nettersheim, ein Schmetterlingsreservat (-schutzgebiet, -schutzbezirk) einzurichten. Entsprechende Gespräche mit der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V. mit Sitz in Nettersheim und der Gemeinde Nettersheim sind eingeleitet.

Liste der beobachteten Tagfalter und Widderchen nach dem Stand vom 29.9.92

	Größte beob. Häufigkeit am	Anzahl	Gefährdung Rote Liste NRW Naturraum Nordeifel
Tagfalter:			
<i>Papilio machaon</i> (LINNAEUS, 1758)	26.7.92	1	2
<i>Aporia crataegi</i> (LINNAEUS, 1758)	15.6.92	4	-
<i>Pieris brassicae</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	10	-
<i>Artogeia rapae</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	50	-
<i>Artogeia napi</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	50	-
<i>Anthocharis cardamines</i> (LINNAEUS, 1758)	19.5.90	25	-

<i>Colias australis</i> VERITY, 1911	28.7.90	15	2
<i>Gonepteryx rhamni</i> (LINNAEUS, 1758)	15.6.92	10	-
<i>Apatura iris</i> (LINNAEUS, 1758)	7.90	5	-
<i>Inachis io</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	50	-
<i>Vanessa atalanta</i> (LINNAEUS, 1758)	2.8.83	2	-
<i>Cynthia cardui</i> (LINNAEUS, 1758)	13.8.91	10	-
<i>Aglais urticae</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	30	-
<i>Araschnia levana</i> (LINNAEUS, 1758)	6.8.92	70	-
<i>Argynnis paphia</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	50	3
<i>Mesoacidalia aglaja</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	15	2
<i>Issoria lathonia</i> (LINNAEUS, 1758)	6.8.92	3	-
<i>Bronthis ino</i> (ROTTEMBURG, 1775)	1.8.91	1	-
<i>Glossiana selene</i> ((DENIS & SCHIFFERMÖLLER), 1775)	15.6.92	15	3
<i>Glossiana euphrosyne</i> (LINNAEUS, 1758)	1.6.91	11	-
<i>Mellicta aurelia</i> (NICKERL, 1850)	15.6.92	15	2
<i>Melanargia galathea</i> (LINNAEUS, 1758)	28.7.90	50	3
<i>Erebia ligea</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	30	2
<i>Erebia aethiops</i> (ESPER, 1777)	28.7.90	200	1
<i>Erebia medusa</i> ((DENIS & SCHIFFERMÖLLER), 1775)	19.5.90	10	2
<i>Maniola jurtina</i> (LINNAEUS, 1758)	28.7.90	50	-
<i>Aphantopus hyperantus</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	30	-
<i>Coenonympha pamphilus</i> (LINNAEUS, 1758)	17.6.90	4	-
<i>Coenonympha arcania</i> (LINNAEUS, 1761)	15.6.92	30	-
<i>Pararge aegeria</i> (BUTTLER, 1867)	19.5.90	20	-
<i>Lasiommata megera</i> (LINNAEUS, 1767)	19.8.92	3	-
<i>Lasiommata maera</i> (LINNAEUS, 1758)	25.7.84	20	2
<i>Hamearis lucina</i> (LINNAEUS, 1758)	19.5.90	10	2
<i>Thecla betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	6.8.92	2	3
<i>Quercusia quercus</i> (LINNAEUS, 1758)	28.7.90	2	-
<i>Callophrys rubi</i> (LINNAEUS, 1758)	15.5.92	11	3
<i>Lycaena phlaeas</i> (LINNAEUS, 1758)	28.7.90	5	-
<i>Heodes tityrus</i> (PODA, 1761)	17.6.90	1	2
<i>Palaeochrysophanus hippothoe</i> (LINNAEUS, 1761)	15.6.92	1	2
<i>Cupido minimus</i> (FUESSLY, 1775)	15.6.92	20	3
<i>Celastrina argiolus</i> (LINNAEUS, 1758)	28.7.90	2	-
<i>Plebejus argus</i> (LINNAEUS, 1758)	17.6.90	70	3
<i>Aricia agestis</i> ((DENIS & SCHIFFERMÖLLER), 1775)	15.6.92	20	3
<i>Cyaniris semiargus</i> (ROTTEMBURG, 1775)	15.6.92	15	2
<i>Lysandra coridon</i> (PODA, 1761)	28.7.90	40	3

<i>Polyommatus icarus</i> (ROTTEMBERG, 1775)	19.5.90	25	-
<i>Pyrgus malvae</i> (LINNAEUS, 1758)	15.5.92	7	3
<i>Spialia sertorius</i> (HOFFMANSEGG, 1804)	19.5.90	10	3
<i>Erynnis tages</i> (LINNAEUS, 1758)	19.5.90	20	3
<i>Carterocephalus palaemon</i> (PALLAS, 1771)	15.6.92	8	-
<i>Thymelicus acteon</i> (ROTTEMBERG, 1775)	13.8.91	5	3
<i>Thymelicus lineola</i> (OCHSENHEIMER, 1808)	21.7.92	20	-
<i>Thymelicus sylvestris</i> (PODA, 1761)	28.7.90	30	-
<i>Ochlodes venatus</i> (BREMER & GREY, 1852)	21.7.92	25	-

Zygaenidae:

<i>Procris staticea</i> (LINNAEUS, 1758)	15.6.92	2	3
<i>Procris geryon</i> (HÜBNER, [1813])	15.6.92	40	3
<i>Zygaena melliotti</i> (ESPER, 1793)	21.7.92	16	3
<i>Zygaena filipendulae</i> (LINNAEUS, 1758)	21.7.92	5	-
<i>Zygaena lonicerae</i> (SCHEVEN, 1777)	21.7.92	10	3
<i>Zygaena transalpina</i> (ESPER, 1781)	25.7.84	50	3

Danksagung: Für die Überlassung von Daten aus dem beschriebenen Gebiet sind wir folgenden Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft zu Dank verpflichtet: Frau C. FLEUTER, Frau J. ZEHLIUS und Herrn BERND SCHMITZ. Auch in Zukunft sind wir an Beobachtungsdaten aus diesem Gebiet sehr interessiert.

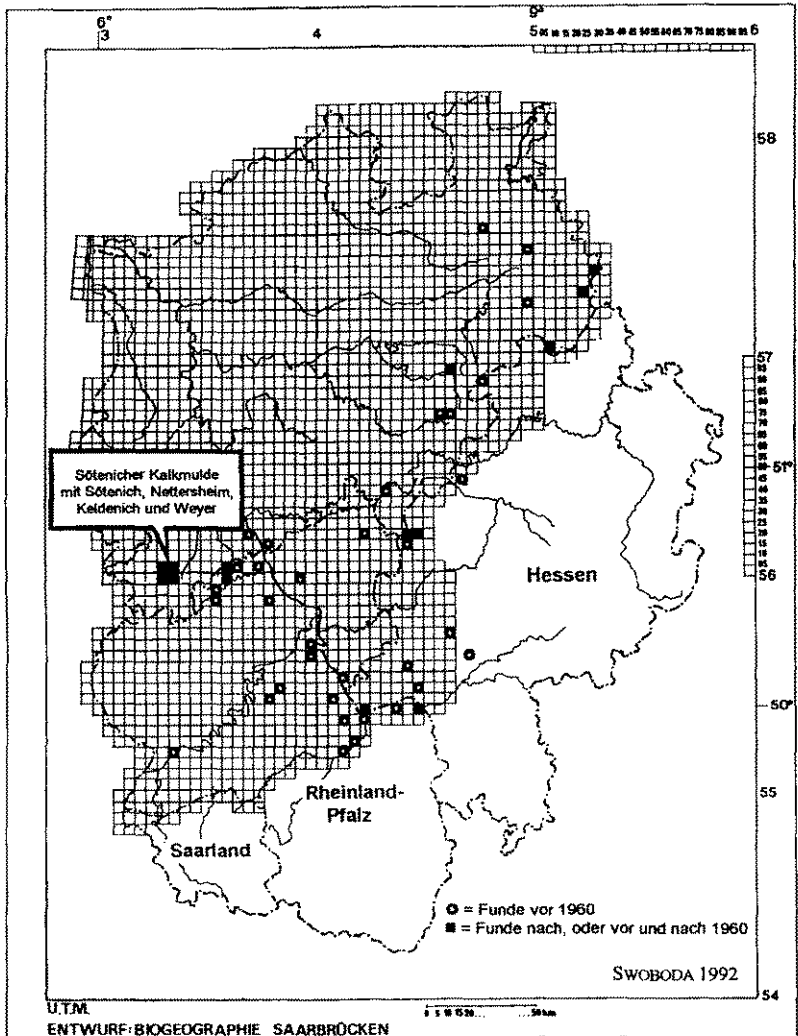
Literatur:

- HIGGINS, L. & RILEY, N. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2. Aufl. – Parey-Verlag, Hamburg und Berlin
- KINKLER, H. (1978): Die Tagfalter (Diurna) und Widderchen (Zygaenidae) der Kalkmagerrasen der Nordeifel (Nordrhein-Westfalen). – Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., 1: 74-77, Düsseldorf
- KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge. 2. Aufl. – Neumann-Verlag, Leipzig
- KUDRNA, O. (1988): Die Tagschmetterlinge der nördlichen Rhön. – Selbstverlag, Obereisbach
- RETZLAFF, H. (1973): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einiger angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens. I. Teil. – 21. Ber.Naturwis.Ver.Bielefeld
- STAMM, K. (1981): Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. – Selbstverlag, Solingen
- WEIDEMANN, H.J. (1988): Tagfalter. Band 2. – Neumann-Neudamm, Melsungen

ZINNERT, K.D. (1966): Beitrag zur Faunistik und Ökologie der in der Oberrheinischen Tiefebene und im Südschwarzwald vorkommenden Satyriden und Lycaeniden (Lepidoptera). -- Ber. naturforsch. Ges.Freiburg i. Br., 56: 77-141, Freiburg i. Br.

Erebia aethiops (ESPER, 1777)

(Lepidoptera, Satyridae)



BRD / NORDRHEIN-WESTFALEN/HESSEN / RHEINLAND - PFALZ / SAARLAND

Eine besondere Futterpflanzenbeobachtung bei *Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763) (Lep., Geometridae)

von Katharina Schmidt-Loske, Mirecourtstr. 10, 5300 Bonn 3

Zusammenfassung: Während einer faunistisch-floristischen Untersuchung im NSG Rodderberg südlich von Bonn/NRW, konnten die Raupen von *Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763) an Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) fressend beobachtet werden. Literaturangaben hierzu finden sich nur in einem älteren Geometrieden-Werk. In den neueren Standardwerken fehlt diese Futterpflanzenangabe.

Summary: A special observation of a food-plant of the *Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763) - During a faunal-floristic investigation in NSG Rodderberg south of Bonn/NRW, *Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763)-caterpillars feeding on cypress spurge (*Euphorbia cyparissias*) were observed. A bibliography on this is only to be found in an older Geometridae-reference book. This food-plant is not mentioned in more modern standard reference books.

Im Zeitraum zwischen Mai und September 1991 führte die Autorin eine faunistisch-floristische Untersuchung im Naturschutzgebiet Rodderberg südlich von Bonn durch. Untersuchungsgegenstand waren tagaktive Großschmetterlinge, die als Imago und - soweit es möglich war - als Raupe erfaßt wurden (SCHMIDT-LOSKE 1992).

Als jüngster Rheinischer Vulkan im Übergang von Niederrheinischer Bucht und Mittelrheintal ist das NSG Rodderberg die nördlichste Wärmeinsel im Rheintal. Der Untergrund trägt leicht kalkhaltiges und saures Gestein, auf dem Silikatmagerrasen als eine floristische Besonderheit wachsen.

Thalera fimbrialis (SCOPOLI, 1763), auch Scheckspanner genannt, ist eine wärmeliebende Art. ihre Lebensweise ist unscheinbar, denn die Falter sind am Tage recht flüchtig und ruhen gut getarnt in der krautigen Vegetation. Die Imagines sind im frischen Zustand saftgrün und besitzen gescheckte Flügelfransen. An trockenwarmen Stellen findet man die schlanken Spannerraupen, die in Schreckstellung einem Pflanzenstengel ähneln. Kopf und Prothorax tragen je zwei Spitzen; auch am Hinterleib der Raupe finden sich zwei Spitzen. Häufig tragen die Raupen eine rote Rückenlinie. So auch die am Rodderberg nachgewiesenen Exemplare.

Bemerkenswert ist die Futterpflanze, auf der der Scheckspanner im Untersuchungsgebiet festgestellt werden konnte. Wie die Abbildung auf Tafel IV zeigt, handelt es sich um die Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*). Die Zy-

pressenwolfsmilch stammt aus einer Familie, deren Milchsaft für viele Phytophage ungenießbar ist. Unter den Schmetterlingen sind es in der Regel Spezialisten wie die Sesienart *Chamaesphecia empiformis* (ESPER, 1783), der Mausspanner *Minoa murinata* (SCOPOLI, 1763) oder der Wolfsmilchschwärmer *Hyles euphorbiae* (LINNAEUS, 1758), die von ihr leben.

Diese Futterpflanzenbeobachtung ist in Anbetracht des in der Literatur genannten Nahrungsspektrums außergewöhnlich. In den Standardwerken wie BERGMANN (1955), FORSTER & WOHLFAHRT (1981) und KOCH (1984) wird die Zypressenwolfsmilch als Futterpflanze für den Scheckspanner nicht aufgeführt. Übereinstimmend genannt sind: Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Goldrute (*Solidago*) und Thymian (*Thymus*) (vergl. auch BLASCHE 1955, ECKSTEIN 1923).

Eine präzise Zuordnung nach Lebensraum und Lebensweise findet sich bei WEIGT (1984): "In den Heidelandschaften des Flach- und Hügellandes frißt die *fimbriata*-Raupe wohl ausschließlich an *Calluna* und *Erica*. Auf Kalkhalbtrockenrasen wurde sie an *Thymus*, *Origanum*, *Achillea*, *Inula conyza* und *Hypericum* gefunden." Weitere Futterpflanzennennungen sind Sichel-Hasenohr (*Bupleurum falcatum*) und Ampfer (*Rumex* sp.) in BERGMANN (1955), Feld-Beifuß (*Artemisia campestris*) in BERGMANN (1955) und KOCH (1984) sowie Haarstrang (*Peucetatum*) in ECKSTEIN (1923).

Die von der Autorin gemachte Beobachtung betraf verschiedene Exemplare an unterschiedlichen *Euphorbia*-Horsten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Mitte Juni saßen die schlanken Spannerraupe einzeln oder zu zweit am Stengel oder an den Zweigen der Wolfsmilchpflanze. Gefressen wurde von den Spannerraupe neben Blättern und Zweigen der größte Teil des Blütenstandes. Der aus den Blütenständen (Cyathium) herausragende gestielte Fruchtknoten wurde abgebissen und lediglich "geschält" (s. Tafel IV). Der Rest des dreifächrigen Fruchtknotens (Gynaecium) wurde nicht gefressen.

Nachdem die Verfasserin zunächst angenommen hatte, bei der Bestimmung von *Euphorbia cyparissias* als Futterpflanze von *Th. fimbrialis* handele es sich um eine Erstbeobachtung, stellte sich bei intensiver Literaturrecherche heraus, daß GUMPPENBERG im Jahre 1895 bereits die gleiche Feststellung getroffen hatte. In seinem Werk "Systema Geometrarum zonae temperatoris septentrionalis" ("Systematische Bearbeitung der Spanner der nördlichen gemäßigten Zone") nennt er ausschließlich *Euphorbia cyparissias* als Futterpflanze. Desweiteren betont er, daß bei der Aufzucht von *Th. fimbrialis*-Raupe am besten

Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) und Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*) zu füttern sind.

Die von der Verfasserin bestätigte Futterpflanzen-Angabe von GUMPPENBERG (1895) verdeutlicht, daß ein Zurateziehen von Werken aus dem letzten Jahrhundert aufschlußreich sein kann. Bei der Fortschreibung von Standardwerken der Schmetterlingsliteratur sollte deshalb in Zukunft *Euphorbia cyparissias* als Futterpflanze von *Th. fimbrialis* angegeben werden.

Literatur:

- BERGMANN, A. (1955): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Verbreitung, Form und Lebensgemeinschaften. Band 5/1. Spanner -- Urania-Verlag, Leipzig und Jena
- BLASCHE, P. (1955): Raupenkalender für das mitteleuropäische Faunengebiet. Nach den Futterpflanzen geordnet. -- Kernen-Verlag, Stuttgart
- ECKSTEIN, K. (1923): Die Schmetterlinge Deutschlands. 4. Band, Die Spanner und die bärenartigen Falter. -- K.G. Lutz Verlag, Stuttgart
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 5. Spanner (Geometridae) -- Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- GUMPPENBERG, C. FRH. V. (1895): Systema Geometrarum zonae temperatoris septentrionalis. Systematische Bearbeitung der Spanner der nördlichen gemässigten Zone. -- Nova Acta der Ksl.Leop.-Carol.Dtsch.Akad.Nat.forsch., LXIV (6), Halle
- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. -- Neumann-Neudamm, Melsungen
- SCHMIDT-LOSKE, K. (1992): Raumeinbindung und Biotopnutzung tagfliegender Großschmetterlinge am Beispiel des stadtnahen Naturschutzgebietes Rodderberg südlich von Bonn. -- Diplomarbeit Univ.Bonn, unveröff., Bonn
- WEIGT, H.-J. (1984): Lepidoptera Westfalica. Geometroidea. 55. Familie: Geometridae. Subfamilien: Archiearinae, Oenochrominae, Geometrinae. -- Abh.Westf.Mus.Nat.kunde, 46 (3), Münster

***Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790) neu für die Lepidopteren-Fauna des Bergischen Landes (Lep., Sesiidae et Geometridae)**

von Heinz Schumacher, Gießelbach 6 e, 5207 Ruppichteroth

Zusammenfassung: Der Glasflügler *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und der Blütenspanner *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790) werden als Neufunde für das Gebiet des Bergischen Landes/NRW gemeldet und die Fundorte und Fundumstände näher beschrieben. Zur Unterscheidung zwischen *B. ichneumoniformis* und *B. albanensis* (REBEL, 1918) werden die Flügelstrukturen nach BLUM & BLÄSIUS (1991) aufgezeigt.

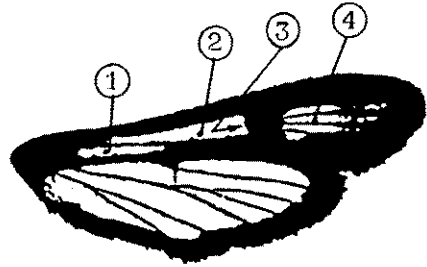
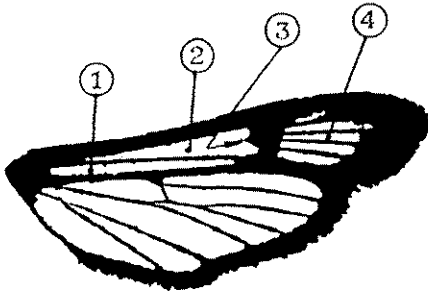
Summary: *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790) new for the lepidopteron fauna of the Bergisches Land/NRW. - The clearwing moth *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and the pug *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790) were reported as new finds for the area Bergisches Land/NRW. The locations where and how they were found were described in detail. The wing structures according to BLUM & BLÄSIUS (1991) have been pointed out to show the difference between *B. ichneumoniformis* and *B. albanensis* (REBEL, 1918).

***Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)**

Im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenprogramms der Biologischen Station Oberberg, fing F. HERHAUS bei Grundlagenuntersuchungen zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes für den Grauwanke-Steinbruch südwestlich von Wiehl-Morkepütz (Oberbergischer Kreis), am 19.6.1992 ein Männchen des Glasflüglers *Bembecia ichneumoniformis*. Bei dem Fund handelt es sich um den Erstnachweis für das Bergische Land. Da die Art in der Literatur als ausgesprochen sonnen- und wärmeliebend bezeichnet wird, war dieser Fund in dem niederschlagsreichen Bergischen Land eine kleine Überraschung.

Der Fundort liegt ca. 40 km östlich von Köln und ca. 10 km südlich von Gummersbach, mitten im Naturpark Bergisches Land. Der relativ frische Falter saß in den frühen Nachmittagsstunden bei bedecktem Himmel und kühler Witterung an der vertrockneten Blüte einer Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*). Eine Nachsuche am 26.6.1992 mit Hilfe von Pheromonen des MAX-PLANCK-Institutes in Seewiesen blieb, möglicherweise aufgrund der fast völligen Windstille, erfolglos.

Bei dem Fundort handelt es sich um einen südexponierten, stillgelegten Sandsteinbruch (Grauwanke-Sandstein), dessen Abbauterrassen zusätzlich klimatisch begünstigt werden durch sie umgebende Eichenmischwälder und pioniergehölzreiche Gebüsche.



Flügel von *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (links oben) und *Bembecia albanensis* (HÜBNER, 1790) (rechts unten)

Das Längsfeld ①, sowie das Keilfeld ② sind bei *B. albanensis* kürzer und schmaler als bei *B. ichneumoniformis*. Der Discalfleck hat bei *B. ichneumoniformis* eine Zacke ③, die nach innen in das Keilfeld zeigt. Bei *B. albanensis* ist diese stark reduziert oder fehlt ganz. Auch das äußere Glasfeld ④ ist bei *B. albanensis* kleiner und durch drei Adern in vier transparente Felder geteilt. Bei *B. ichneumoniformis* ist es größer und wird durch vier Adern in fünf Felder geteilt.

(aus: BLUM & BLÄSIUS 1991)

ŠPATENKA & LAŠTŮVKA (1990) geben als bevorzugte Futterpflanzen der Raupen Hornklee- (*Lotus*), Wundklee- (*Anthyllis*) und Backenklee- (*Dorycnium*) Arten an. Von diesen kommt in dem Steinbruch bei Wiehl-Morkepütz nur Gemeiner Hornklee (*Lotus corniculatus*), allerdings in größeren Beständen, vor.

Ermutigt durch diesen Fund suchte ich *B. ichneumoniformis* nun mit Hilfe der Pheromone dort, wo ich sie eher vermutet hätte, in der südlichen Randzone des Bergischen Landes. Am 28.6.1992 flog gegen 15⁰⁰ Uhr im Ahrenbachtal bei Stadt Blankenberg/Sieg (Rhein-Sieg Kreis) ein Männchen von *B. ichneumoniformis* das Pheromon Nr. 1 an. Der Fundort liegt knapp 20 km östlich von Bonn am Rande des Siegtales. Es handelt sich um einen steilen, südexponierten

Magerrasen auf flachgründigen Grauwacke-Verwitterungsböden. Von den oben aufgeführten Raupen-Futterpflanzen kommt auch hier lediglich *Lotus corniculatus* vor. Im Oberhang wird der Magerrasen von Wirtschaftswegen begrenzt, wo ebenfalls im Bankett und in den steinigten Böschungen größere Bestände von *L. corniculatus* wachsen.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn HERHAUS, Biologische Station Oberberg, für die wertvollen Informationen und die Überlassung des Belegexemplares, sowie Herrn Dr. PRIESNER, Max-Planck-Institut Seewiesen, für die Pheromone.

***Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790)**

Anders als bei *B. ichneumoniformis* war das Vorkommen des Obsthain-Blütenspanners *Eupithecia insigniata* im Bergischen Land zumindest im südwestlichen Randgebiet an den warmen Sieghängen im Raum Hennef oder Siegburg vermutet worden. Potentielle Lebensräume - alte, extensiv genutzte oder nicht mehr genutzte Obstwiesen in südexponierter, warmer Lage - sind hier noch ausreichend vorhanden. Da der Falter nach WEIGT (1988) nur wenige Tage zur Zeit der Apfelblüte fliegt, wurde eine intensive Suche im vermuteten Fluggebiet durch ungünstige Witterungsbedingungen (klare Nächte mit entsprechend starker Abkühlung) verhindert. Stattdessen konnte *E. insigniata* erstmals für das Bergische Land und den Naturraum Süderbergland am 24.5.1992 in Ruppichteroth-Gießelbach vom Autor am Licht (20 W superaktinische Röhre) nachgewiesen werden. Der Fundort liegt ca. 30 km ostnordöstlich von Bonn im östlichen Rhein-Sieg Kreis. Die Apfelblüte liegt hier, bedingt durch die Höhenlage (220 m NN), deutlich später als in dem oben erwähnten Randgebiet des Bergischen Landes. Geeignete Lebensräume, alte, extensiv genutzte Obstwiesen und Obstgärten, sind am Fundort noch in z.T. schönen Beständen vorhanden. Ermöglicht wurde der Nachweis sicher auch durch die am 24.5.1992 günstigen äußeren Bedingungen (bedeckter Himmel, schwül-warme Witterung). Denn der abgeflogene Falter und die auch hier ausklingende Apfelblüte lassen darauf schließen, daß die Flugzeit im wesentlichen vorbei war.

Die nächsten, z.Z. bekannten Fundorte liegen südlich von Bonn in Oberwinter/Rhein (mündl. Mitt. LADDA) und im Ahrtal.

E. insigniata wurde in der Roten Liste von NRW in Kategorie 2 (stark gefährdet) und im Naturraum VI (Süderbergland) als nicht vorkommend eingestuft. Auch bundesweit gilt die Art als stark gefährdet. Angesichts der Tatsache, daß in der

modernen Landwirtschaft in der Regel kein Platz für Steuobstwiesen mehr ist, noch vorhandene Bestände zumeist überaltert sind und auseinandergebrochene oder umgestürzte Bäume nur noch selten ersetzt werden, wird sich an dieser Gefährdungssituation vorläufig nichts ändern. Eine Chance besteht in den privaten und behördlichen Initiativen, die inzwischen vielerorts wieder Neuanpflanzungen, wenn auch in der Regel in vergleichsweise bescheidenem Umfang, gebracht hat.

Literatur:

- BLUM, E. & BLÄSIUS, R. (1991): *Bembecia albanensis* REBEL, 1918, eine "neue" Glasflüglerart in Rheinland-Pfalz (Lepidoptera, Aegeriidae) – Pfälzer Heimat, 41 (2): 80-81, Speyer
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1974): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. – Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, 27: 38-80, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1987): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes VI. Teil: Die Spanner (II). – Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, 40: 17-41, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1992): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes VII. Teil: Nachträge und Register. – Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, 45: 30-55, Wuppertal
- ŠPATENKA, K. & LAŠTŮVKA, Z. (1990): Zur Taxonomie von *Bembecia scopigera* (SCOPOLI, 1763), *B. ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *B. albanensis* (REBEL, 1918) (Lepidoptera, Sesiidae) - Entomofauna, 11 (5): 109-121, Ansfelden
- STAMM, K. (1981): Prodrömus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens – Selbstverlag, Solingen
- WEIGT, H.-J. (1988): Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini), Teil 2: *Gymnoscelis ruffifaciata* bis *Eupithecia insigniata* - Dortmunder Beitr.Landesk., Naturwiss.Mitt., 22: 5-82, Dortmund

Einige Bemerkungen zu *Cynthia cardui* (LINNAEUS, 1758) mit mehr als fünf postdiscalen weißen Makeln auf der Oberseite der Vorderflügel (Lep., Nymphalidae)

von B.J. Lempke, Slufter 67, NL-1025 VW Amsterdam

Die Abbildung eines Exemplars mit sieben postdiscalen weißen Makeln auf der Oberseite der Vorderflügel in *Melanargia*, 4 (2): 41, 1992, erinnerte mich daran, daß schon vor etwa 60 Jahren der damals sehr bekannte italienische Lepidopterologe Dr. R. VERITY zwei *cardui*-Formen mit überzähligen weißen Makeln beschrieb (*Entomologists' Rec.J.Var.*, 31: 198, 1919). Die erste hat einen extra Makel unter dem normalen fünften. Diese Form ist nicht gemein, aber ich sah sie in mehreren holländischen Sammlungen. Die andere mit der vollständigen Reihe von sieben, wie das Exemplar von Herrn Dr. VITT, Bad Godesberg, abgebildet bei KINKLER (1992): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., muß sehr selten sein. Ich kenne nur ein holländisches Exemplar.

Salweide als Futterpflanze der Raupe des Argus-Bläulings - *Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) (Lep., Lycaenidae)

von Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen 1

Zusammenfassung: Für den Argus-Bläuling *Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) wurde die Salweide (*Salix caprea*) als Raupen-Futterpflanze im Freiland festgestellt. Anhand von Zuchten konnte diese Beobachtung bestätigt werden. Bei der Ameisenart, die zusammen mit den Raupen und Puppen aufgefunden wurde, handelt es sich um *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758).

Summary: Great Sallow as a food-plant for the caterpillar of the silver-studded Blue - *Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) - Great Sallow (*Salix caprea*) was established in open country as a caterpillar food-plant for the silver-studded Blue *Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) This observation could be confirmed by rearing. The species of ant which was found together with the caterpillars and chrysalides is *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758)

Anläßlich einer Schmetterlings-Führung des Kreisverbandes Natur- und Umweltschutz e.V. Euskirchen in unser Schmetterlingsreservat "Ehemaliger Bahnhof Ahrdorf" in der Eifel (NRW) am 7.6.1992, konnten die Teilnehmer eine neue, in der mir bekannten Literatur bisher nicht beschriebenen Futterpflanze für *Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) feststellen.

An diesem Tage sollten neben den tagfliegenden Falterarten auch einige Arten als Raupen gezeigt werden. Zunächst wurde unter den Hufeisenklee-Polstern (*Hippocrepis comosa*) nach Raupen des hier häufigen Silbergrünen Bläulings - *Lysandra coridon* (PODA, 1761) gesucht und auch sofort unter den ersten Pflanzen gefunden.

Viel länger dauerte die Suche nach den Raupen des hier sehr häufigen Argus-Bläulings - *Plebejus argus*. Diese mußten allerdings zu dieser Zeit auch zum größten Teil schon in der Puppe liegen, flogen doch wegen der bis dahin sehr warmen Witterung im Frühjahr immerhin schon mindestens 50 Falter (zur Hauptflugzeit Ende Juni kann man hier einige tausend sehen). Wir fanden die ersten Raupen dann unter Rot- (*Trifolium pratense*) und Hornklee (*Lotus corniculatus*), aber weniger als erwartet. Bei der intensiven Suche nach den in grüner und in brauner Grundfarbe vorkommenden Raupen mit dem braunschwarzen, weißgesäumten Rückenband, fand Frau WÖRGETTER, Blankenheim-Uedelhoven, eine Raupe auf einem Stockausschlag einer Salweide (*Salix caprea*).

Die Salweide war erst im vorletzten Winter bei der Entbuschungsaktion zugunsten wärmeliebender Falter geschlagen worden. Jetzt hatten sich etwa 15 Jungtriebe bis ca. 50 cm Höhe gebildet. In rund 20-30 cm Höhe fanden dann die Exkursionsteilnehmer an diesem Busch insgesamt fünf Raupen von *P. argus*, alle auf den Blättern oder an Stengeln sitzend. Mehrere der zarten frischen Blätter waren deutlich befallen. An den Zweigen und Blattstielen, sowie auch an einigen Blättern saßen größere Mengen von Blattläusen. Sowohl diese, als auch die Raupen von *P. argus* waren von einer größeren Zahl von Ameisen besucht (s. Tafel V + VI). Beim Absuchen der umliegenden Salweiden-Stockausschläge wurden daraufhin an fünf weiteren Büschen noch sieben Raupen von *P. argus* in gleicher Position entdeckt.

Unter einem Salweidenbusch fanden wir im etwas vermoderten, leicht feuchten Blattfall des Vorjahres fünf Bläulingspuppen, aus denen bei der Zucht *P. argus* schlüpfte. Die Raupen hatten offensichtlich ebenfalls Salweide gefressen, da im engeren Umkreis keine Kleearten oder andere Schmetterlingsblütler standen.

Um den letzten Beweis antreten zu können, ob die Raupen auch wirklich die Blätter der Salweide fraßen, wurden von mir fünf Raupen mitgenommen und auf frische, unbefressene Blätter von Salweide gesetzt. Ameisen und Blattläuse wurden nicht hinzugefügt. Alle Raupen konnten deutlich beim Fressen der

weichen Weidenblätter beobachtet werden. Kurz vor der Verpuppung waren größere Löcher in die Blätter gefressen.

Zwei der Raupen kamen am 12. und 13.6.1992 gut zur Verpuppung und ergaben je ein Weibchen am 25. und 26.6. Zwei der Raupen waren von Raupenfliegen und eine durch eine kleine Schlupfwespenart parasitiert.

Die Ameisen wurden anhand der hervorragenden Fotos, aufgenommen von D. SOMMERFELD, Euskirchen, durch Frau A. DIECKMANN, Hilpoltstein, als zu *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758) gehörig determiniert.

Im kommenden Jahr sollen die verschiedenen Raupenfutterpflanzen näher untersucht werden. Unter anderem bietet sich auch die Waldplatterbse (*Lathyrus sylvestris*) als solche an, da diese zur Flugzeit von Scharen des Falters belagert wird.

Literatur:

DIECKMANN, A. (1990): Untersuchungen der Tagfalter (Diurna und Zygaenidae) und Ameisen (Formicidae) auf einem Abschnitt der geplanten Autobahntrasse der A1 zur ökologischen Bewertung von Landschaftsräumen – Diplomarbeit Rhein.Friedrich-Wilhelms-Univ., Bonn (unveröff.)

Artfremde Kopulationen von *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) mit *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) und *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808) im Freiland
(Lep., Satyridae, Nymphalidae et Hesperidae)

von Friedhelm Nippel, Grüne Str. 97 a, 5632 Wermelskirchen 1
und Armin Radtke, Am Kohlenmeiler 91, 5600 Wuppertal-Langerfeld

Zusammenfassung: Es werden zwei im Sommer 1992 beobachtete Fehlpaarungen von *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)-Männchen mit Weibchen von *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) und *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808) beschrieben. Mögliche Gründe für diese Kopulationen werden diskutiert.

Summary: Alien copulations of *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) with *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) and *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808) in open country. - Described are two mismatches seen in the summer of 1992 between males of *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) and females of *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) and *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808). Possible reasons for those copulations are discussed.

Am 4.7.1992 beobachteten (durch Herrn Dr. R. MÜLLER aufmerksam gemacht) FRANK und FRIEDHELM NIPPEL am Rande einer Feuchtwiese die Kopulation eines *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)-Männchens mit dem Weibchen von *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) (s. Tafel VII, unten). Diese, als Weide genutzte Wiese liegt im Ourtal, am westlichen Rand des Seveniger Waldes/Rheinland-Pfalz (320 m NN, MTB 5802). Die Beobachtung erfolgte in der Zeit von 15²⁰ und 15³⁵ Uhr, dann flogen beide Falter, nachdem sie sich mit Gewalt auseinandergezerrt hatten, auf.

Am 11.7.1992 konnte A. RADTKE auf einer Trockenwiese am südöstlichen Rand des Gießener Stadtwaldes zwischen Streubel und Buchenberg (177 m NN, MTB 5418), eine Kopulation zwischen einem *M. jurtina*-Männchen und einem Weibchen von *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808) in der Zeit von 17⁰⁰ bis 17³⁰ Uhr beobachten. Das *lineola*-Weibchen war von einer Krabbspinne erbeutet und am Thorax festgehalten worden.

Über die intergenerische Kopulationen von *M. jurtina* lassen sich in der Literatur verschiedentlich Berichte finden (GEIGER 1977, HERING 1926, JÖST 1933 und URBAHN 1977); es scheint bei dieser Art relativ leicht zu Fehlpaarungen zu kommen. Dabei ist zum einen eine räumliche, zum anderen eine zeitliche Komponente von Bedeutung.

Im Freiland werden Fehlpaarungen dort leicht entstehen können, wo viele Falter verschiedener Arten zusammenkommen, so an blütenreichen Stellen, um dort Nektar zu saugen. Wenn das Männchen, als der dabei wohl aktivere Partner kein artgleiches Weibchen findet, aber entsprechende arteigene Lockstoffe wahrnimmt, zudem ein artfremdes Weibchen neben ihm sitzt und ihn nicht entschieden genug abwehrt, dann kann es zu einer Kopulation kommen (Meyer 1977, Schroth 1986). Ob zum Zeitpunkt des Beginns der oben beschriebenen Fremdkopulationen ein "Düftechaos" auf den Wiesen geherrscht hatte, kann nicht geklärt werden. Allerdings waren wetterbedingt (einsetzender Regen am 4.7.1992; bedeckter Himmel am 11.7.1992) beide Male keine fliegenden Falter zu beobachten, obwohl morgens am 4.7.1992 im Beobachtungsraum 142 Falter in 22 Arten und am 11.7.1992 eine halbe Stunde zuvor auf einer benachbarten Wiese 157 Falter in 10 Arten gesehen wurden.

Ein anderer Grund für die Fehlpaarungen könnte darin bestehen, daß zu Beginn der Flugzeit von *M. jurtina* im Juni und Juli, der Männchen-Anteil der Populationen weit mehr als 50% beträgt und sich erst im Laufe des August zugunsten der Weibchen ändert (DOWDESWELL, FISHER & FORD 1949 und EBERT & RENNWALD 1991). Dadurch kann dann möglicherweise die Konkurrenz der Männchen um arteigene Weibchen so groß werden, daß erstere vereinzelt auf artfremde Weibchen auszuweichen versuchen. Die oben zitierten artfremden Kopulationen gingen jeweils *M. jurtina*-Männchen in der Zeit vom 16.7. bis zum 5.8. ein. Über die Männchen/Weibchen-Relation in den jeweiligen Biotopen zum Zeitpunkt der Paarung liegen aber keine Informationen vor. Inwiefern die Krabben-spinne Einfluß auf das Zustandekommen der zweiten oben geschilderten Kopulation hatte, nämlich dadurch, daß sich ein gelähmtes *T. lineola*-Weibchen nicht mehr des *M. jurtina*-Männchens erwehren konnte, muß ebenfalls unbeantwortet bleiben, da das Zueinanderfinden der Partner nicht beobachtet wurde.

Für die anregenden Gedanken zu diesem Thema gilt unser Dank Herrn A. STEINER, Kirchtellinsfurt.

Literatur:

- DOWDESWELL, W.H., FISHER, R.A. & FORD, E.B. (1949): The quantitative study of populations in the Lepidoptera. 2. *Maniola jurtina* L. -- Heredity, 3: 67-84
- EBERT, G. & RENNWALD, E. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 2: Tagfalter II -- S. 70-71, Verlag E. Ulmer, Stuttgart
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1954): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 1, Biologie der Schmetterlinge -- S. 141-142, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

- GEIGER, H. (1977): Eine Freilandkopula zwischen *Maniola jurtina* und *Aphantopus hyperantus* (Lep., Satyridae) -- Ent.Zschr., **87**: 93-95, Stuttgart
- HERING, E. (1926): Biologie der Schmetterlinge. -- S. 170-171, Verlag J. Springer, Berlin
- JÖST, H. (1933): Eine abnorme Copula. -- Ent.Zschr., **47**: 132, Stuttgart
- MEYER, J. (1977): Zum Problem artfremder Freilandpaarungen bei Lepidopteren -- Ent.Zschr., **87**: 273-276, Stuttgart
- SCHROTH, M. (1986): Eine seltene Kopulation zwischen *Orthosia* und *Panolis* (Lep.: Noctuidae) -- Ent.Zschr., **96**: 31-32, Stuttgart
- URBAHN, E. (1977): Zur Frage nach gattungsfremden Freilandpaarungen -- Ent.Zschr., **87**: 144, Stuttgart

Faunistische Notizen

50.) Dritter Fundort von *Peribatodes manuelaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) im Arbeitsgebiet (Lep., Geometridae)

von Friedhelm Nippel, Grüne Str. 97 a, 5632 Wermelskirchen 1

Am 16.8.1992 konnte während einer Schmetterlingsbeobachtung am Köder im Nimstal bei Irrel/Rheinland-Pfalz im Naturpark Südeifel ein etwas kleineres Männchen von - wie zunächst vermutet - *Peribatodes secundaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) gefangen werden. Während die anderen, größeren *P. secundaria*-Männchen kräftiger gezeichnet waren, wurden bei diesem Falter nur geringe Zeichnungsmuster auf den Flügeln festgestellt. Ich zeigte dieses Tier Herr W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach, er vermutete eine andere Art, eventuell *Peribatodes manuelaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852). Nach Untersuchung der Genitalien stellte sich heraus, daß es sich tatsächlich um ein Männchen von *P. manuelaria* handelt. Herr W. SCHMITZ sei für seine Mithilfe bei der determination dieser Geometride gedankt.

Erstmalig wurde *P. manuelaria* von RODENKIRCHEN in zwei Exemplaren am 20.8.1975 in Hosthum (Naturpark Südeifel) für unser Arbeitsgebiet nachgewiesen (WEITZEL 1977). Den zweiten Nachweis erbrachte KINKLER am 24.7.1982 im Nettebachtal bei Trimbs/Rheinland-Pfalz (KINKLER 1982). Er schreibt, daß *P. manuelaria* kaum Unterschiede gegenüber *P. secundaria* aufweist und aus diesem Grunde vielfach übersehen werden kann. Man sollte

die Mitte Juli bis Ende August fliegenden Tiere eingehender betrachten. Sicherlich ist *P. manuelaria* weiter verbreitet als bisher angenommen.

Weitere interessante Beobachtungen am 16.8.1992 an den Köderschnüren waren drei Falter von *Amphipyra berbera* RUNGS, 1949 und 16 *Mormo maura* (LINNAEUS, 1758).

Literatur:

KINKLER, H. (1982): Faunistische Notizen. 17. Der zweite Fund von *Peribatodes manuelaria* HERRICH-SCHÄFFER 1852 im Arbeitsgebiet (Geometridae). -- Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., 3 (3): 131, Düsseldorf

STAMM, K. (1981): Prodrromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens -- Selbstverlag, Solingen

WETZEL, M. (1977): Die Schmetterlingsfauna (Macro- und Microlepidopteren) des Trierer Landes als Beitrag zum Projekt "Erfassung der europäischen Wirbellosen" -- Staatsexamensarbeit Univ.Köln, S. 219, Köln

51.) Nachweis des Ulmenzipfelfalters *Strymonidia w-album* (KNOCH, 1782) bei Duisburg/NRW (Lep., Lycaenidae)

von Bernhard Jacobi, Striepens Weg 2, 4330 Mülheim/Ruhr

Am 2.7.1992 beobachtete ich am Südufer des Wolfssees (der zu Duisburg gehört), am Fuße einer alten, aufgeforsteten Bauschutt (?)-Deponie einen Ulmenzipfelfalter. Das Tier ließ sich auf einer sehr kurzrasigen kleinen Lichtung in der Nähe des Seeufers auf dem Boden nieder und suchte mit ausgestrecktem Saugrüssel den Boden ab. Die hellbraune, orangegesäumte Unterseite ließ keinen Zweifel an der Richtigkeit der Artzuordnung aufkommen. Ich mußte nur wenige Meter im Umkreis suchen um mehrere (zehn) große, ca. 10-15 m hohe Ulmen mit einem geschätzten Alter von 40-50 Jahren, zu entdecken. Möglicherweise existiert dort eine kleine Population des Ulmenzipfelfalters.

52.) *Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, [1789]) im Kreis Ahrweiler/Rheinland-Pfalz (Lep., Lycaenidae)

von Peter Mühlhausen, St. Georg 32, 5485 Sinzig 3 (Löhndorf)

Die Bläulingsart *Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, [1789]) steht in der Roten Liste von Rheinland-Pfalz in der Kategorie 2, stark gefährdet. Daher dürfte es von besonderem Interesse sein, über ihr Vorkommen auf lokaler Ebene zu berichten.

Um das Vorkommen im Kreis Ahrweiler genauer zu erforschen, bin ich im Sommer 1991 in der Zeit von Ende Juli bis Ende August unterwegs gewesen, um neue Gebiete zu erkunden. Ich möchte hier auf fünf mir bekannte Flugplätze hinweisen.

Eines dieser Gebiete war mir schon seit mehreren Jahren bekannt. Es handelt sich um eine ehemals von meinen Eltern bewirtschaftete Weide in der Nähe von Löhndorf. Diese Weide habe ich schon seit Jahren brach liegen lassen, so daß sich ein schönes Ökotop entwickeln konnte. Mitten durch diese Wiese verläuft ein kleiner Bach, wo ich vor längerer Zeit auch einen kleinen Weiher ausgehoben habe. Es haben sich mittlerweile auch andere interessante Insekten- und Pflanzenarten angesiedelt. Vor allem sind die für *M. nausithous* wichtigen Ameisen (*Myrmica laevinodes*) und die Futterpflanze Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) in großer Anzahl vorhanden. Hier beobachtete ich an einem Tag ca. 30 Falter von *M. nausithous*.

Ein weiteres, von mir entdecktes Gebiet liegt in unmittelbarer Nähe von Häusern. Es ist eine als Pferdeweide genutzte Wiese, auf der die Futterpflanzen gut verteilt und häufig anzutreffen sind. Da nur zwei Pferde diese große Wiese - ca. 4000 m² - beweiden, könnte es passieren, daß einzelne Abschnitte im Laufe der Zeit stark verwildern und somit der Bestand der Art zurückgeht. Diese Wiese liegt in Ortsnähe von Büschhöfe, einem kleinen Ort zwischen Ober- und Unterdürenbach bei Niederrissen in der Eifel. Herrn F. LADDA, dem ich diesen Fundort zeigte, nahm an, daß dies aller Wahrscheinlichkeit nach das bisher größte Fluggebiet von *M. nausithous* im Kreis Ahrweiler ist. Wir beobachteten an diesem Tag ca. 50 Tiere.

Wie ich mittlerweile feststellen konnte, ist diese stark gefährdete Art doch nicht so selten, wie bisher angenommen. Was ich allerdings für erwähnenswert

halte, ist der Zustand der Falter. In Büschhöfe waren sie teilweise bereits abgeflogen, wohingegen die im gleichen Zeitraum in Löhdorf auf der Brachfläche fliegenden Falter schlupffrische Tiere waren. Dies kann eventuell darauf zurückzuführen sein, daß zwischen beiden Orten, die 15 km auseinander liegen, ein Höhenunterschied von 150 m besteht.

Zwei weitere kleine Gebiete wurden von mir entdeckt. Eines zwischen Ehlingen und Bad Bodendorf, wo die Futterpflanze in einer Hanglage wuchs und etwa 10 Tiere zu beobachten waren. Das zweite in Ortsnähe von Nierendorf. Dieses Gebiet liegt in Waldnähe, wobei die Futterpflanzen nur vereinzelt anzutreffen waren und ich auch dementsprechend nur drei Tiere zählen konnte.

Der fünfte Fundort, den ich Ende August besuchte, liegt am Rande von Sinzig in Richtung Bad Bodendorf-Schwanensee, wo eine sehr große Wiese direkt an der Ahr gelegen, stark mit dem Großen Wiesenknopf bewachsen ist. Bei diesem Gebiet handelt es sich um eine Streuobstwiese, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu oft gemäht wird. Ich beobachtete an diesem Tag nur drei Tiere, die dort auf dem Großen Wiesenknopf saßen.

Veranstaltungen und Termine

Entomologischer Verein Krefeld e.V.

Der Entomologische Verein Krefeld trifft sich außerhalb der Ferien in 14-tägigen Abständen. Interessenten können den Jahresveranstaltungsplan anfordern bei: Heinz Schwan, Breslauer Str. 249 4150 Krefeld 11

Freitag, 12.2.1993

Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen. U. HARTEISEN: Die landschaftsökologische Raumlagerung - eine sinnvolle Arbeitsmethodik zur Gewährleistung einer erfolgreichen Naturschutzarbeit? Naturkundemuseum Bielefeld, Kreuzstr. 38, 4800 Bielefeld, Vortragsraum 19³⁰ Uhr

Samstag, 13.2.1993

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. H. KINKLER: Die Insel La Palma, Insekten und Landschaft. Löbbecke-Museum + Aquazoo, Kaiserswerther Str. (Nordpark), 4000 Düsseldorf, Vortragsraum 16⁰⁰Uhr

Manuskripte u. Faunistische Notizen an: GÜNTER SWOBODA, Felderstr. 62, 5090 Leverkusen
Interessante Beobachtungen an: HELMUT KINKLER, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen 1
Bezug der Zeitschrift für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer
Lepidopterologen e.V. im Jahresbeitrag (z.Z. 20.-DM) enthalten.
Vereinskassierer: ROLF ODENDAHL, Am Kiesenrott 25, 4150 Krefeld
Postgiroamt Essen (BLZ 360 100 43) Konto-Nr.: 1848 98-439



Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) mit Raupen, Puppen und Falter von *Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763)
NSG Rodderberg 1991 Zeichnung: SCHMIDT-LOSKE



Plebejus argus (LINNAEUS, 1758)-Raupе mit *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758)Ahrdorf7.6.92

Foto: SOMMERFELD



Plebejus argus (LINNAEUS, 1758)-Falter mit *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758) Ahrdorf 7.6.92

Foto: SOMMERFELD



Plebejus argus (LINNAEUS, 1758)-Puppen mit *Lasius niger* (LINNAEUS, 1758) Ahrdorf 7.6.92

Foto: SOMMERFELD



Krabbenspinne auf Färberscharte (*Serratula tinctoria*) mit einer gefangenen *Erebia aethiops* (ESPER, 1777)
Hagelberg bei Urfey/NRW am 2.8.90

Foto: KINKLER



Fehlpaarung von *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)-♂ mit *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758)-♀
Ourtal, Seveniger Wald 4.7.1992

Foto: NIPPEL